



reyen verhält, sich vervollkommet, und die einträglichste ist. Hierzu nehme ich nicht kleine, sondern die zwischen diesen und den großen: denn erstere haben wenig oder gar keine Kraft zu treiben, und sind als vollkommene anzusehen. Hiervon lasse ich 2 oder 3 in ein Loch werfen je nachdem sie größer oder kleiner sind. *)

Noch besser fahre ich aber, wenn ich die größten Kartoffeln setze, welche einzeln eingelegt werden, und ungetheilt: denn das Zerschneiden ist eine schwere Verwundung, wodurch ihnen

eine nicht geringe Kraft geraubet wird. **) Diese Saat-Kartoffeln verwahre ich lieber in einem Zimmer den Winter über, als in der Erde; weil die Kartoffeln überhaupt davon eine als zu große Kälte, die das Aufgehen verlängert, behalten, besonders aber in der Erde nicht selten verderben. Kurz vor der Saatzeit bringe ich sie an einen warmen Ort, oder decke sie zu, damit sie Keimen werfen, die zur Saatzeit, wenn ich sie $\frac{1}{2}$ Zoll lang beynabe hervorgegangen seyn müssen. ***)

Zu diesem Kartoffelbaue wähle ich überhaupt ein hohes Erdreich

Pflanzen versetzt, und so davon Kartoffeln zu künftigen Samen erziehet; wie in der physik. ökon. Monatschrift July 1787 S. 64 und mehr Orten deutlichst gelehret worden. d. H.

*) Die Mittel: Kartoffel, wenn man nicht Schalen, wie unten folgen wird, legen will, sind am zuträglichsten: und dann ist eine solche genug in jedes Loch. Wie wohl man diesen Stöcken auch noch Sprößlinge abnehmen, und 2 — 3 in 1 Loch versetzen und so auch eine Aernte weiter von jeden 2 — 3 Kartoffeln haben kann. d. H.

**) Nicht sowohl das Zerschneiden oder die Wunde ist schädlich: denn man schält die dicken Kartoffeln sonst auch ein viertel Zoll dick, nützt das Fleisch zu Stärke u. und legt die Schale; aber die wenigern Augen sind, die in ein Loch getheilt kommen, wenn man zerschnittene Kartoffeln legt, die also weniger Keimen treiben, folglich wenigere Früchte bringen. d. H.

***) Im großen ist dieß etwas beschwerlich, und kaum zu verhüten, daß Keimen abgestossen werden: indessen schadet dieß doch nichts, weil einige ohnehin die Keime abbrechen und diese, so wie die Kartoffel, besonders legen, dadurch aber 2 Stöcke zur Tracht erhalten: zumal man auch Zweige von Stöcken verpflanzen kann.